

Wer besiegt das Kopfsteinpflaster um Dom und Rathaus?

Das Radrennen des RC Zugvogel 09 geht Samstag in seine 38. Auflage. Team Quantec-Indeland, Meisen und Schweizer Favoriten



Knappe Entscheidung: Stefan Ganser aus Stolberg, der letztes Jahr seine aktive Laufbahn beendet hat, gewinnt 2012 auf dem Markt, der Aachener Michael Schweizer wird Zweiter, gewann 2011 und ist auch diesmal wieder am Start. Archivfoto: Martin Ratajczak

Aachen. Nicht allein die Konkurrenten gilt es hinter sich zu lassen. Besiegt werden muss auch das berühmte und gefürchtete Kopfsteinpflaster beim traditionellen Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“, das der RC Zugvogel 09 Aachen am Samstag zum 38. Mal veranstaltet. Gegen 20.30 Uhr steht fest, wer den begehrten „Pavai“ als Siegetrophäe mit nach Hause nimmt. Pavai? Das ist angelehnt an die berühmten Pavés, die Kopfsteinpflasterpassagen des Klassikers Paris-Roubaix. In Aachen bestehen 90 Prozent der einen Kilometer langen Runde aus dem gefürchteten Untergrund.

Dabei kehrt Zugvogel diesmal „wegen der aktuellen Baustellen in der Innenstadt zurück zur Streckenführung des allerersten Rennens im Jahr 1974“, wie Vereinschef Guido Diefenthal ankündigt: Vom Markt (Start/Ziel) geht es vorbei am „Wehrhaften Schmied“, hinein in die Rennbahn, dann in die Schmiedstraße, über den Münsterplatz, durch die Ursulinenstraße

und den Büchel hinauf wieder zum Markt. Wenn um 19 Uhr der Startschuss fällt, haben die KT-Profis sowie Elite-A- und -B-Fahrer 72 Runden vor sich, nachdem zuvor (17.30 Uhr) das Rennen der C-Fahrer (60 Runden) gestartet wird.

Favorisiert ist sicher wieder das Stolberger Kontinental-Team Quantec-Indeland, das mit Matthias Bertling, Robert Retschke, Julian Hellmann, Michael Kurth, Alexander Nordhoff, Daniel Westmattmann, Andreas Mießen und Ron Pfeifer gleich acht Fahrer zum „Heimspiel“ entsendet. Teamchef Markus Ganser sieht durchaus Chancen, dass einer seiner Protagonisten ganz oben auf dem Treppchen stehen wird, nachdem sein Bruder Stefan Ganser als Vorjahressieger nach dem Karriereende seinen Titel nicht verteidigen wird. Markus Ganser sagt aber auch: „Wer gewinnen will, muss erst einmal Marcel Meisen hinter sich lassen.“ Der 24-jährige Stolberger Crossfahrer vom belgischen Team BKCP-Powerplus fährt näm-

lich gerade eine bärenstarke Straßensaison.

Aber auch der Aachener Michael Schweizer (NSP-Ghost) gilt als Kandidat für das Siegerpodest. Er gewann den Aachener Klassiker im Jahr 2011 und musste sich 2012 nur um Zentimeter Stefan Ganser geschlagen geben. Spannung pur dürfen Tausende Zuschauer am Samstag somit erwarten. (wp)

Absperrungen entlang der Rennstrecke

Der Streckenverlauf: Markt - Jakobstraße - Klappergasse - Rennbahn - Schmiedstraße - Münsterplatz - Ursulinerstraße - Markt

Veranstalter RC Zugvogel bittet die Anwohner, am Samstag ab 16 Uhr die Straßen und Gehwege entlang der Strecke von Fahrzeugen und Hindernissen freizuhalten. Die Straßen sind ab etwa 21 Uhr wieder frei befahrbar.

KURZ NOTIERT

Radsport I: Meisen im Elsass mit Etappensieg

Stolberg. Der Stolberger Radcross-Spezialist Marcel Meisen vom belgischen Team BKCP Powerplus sorgt in dieser Saison auch auf der Straße weiter für Furore. Der 24-Jährige gewann die sechste und letzte Etappe der Tour d'Alsace (Elsass-Rundfahrt). In der letzten der zweimal zu fahrenden Schlussrunde mit einem vier Kilometer langen Anstieg und der Abfahrt ins Ziel in Cernay löste sich Meisen mit sechs weiteren Fahrern vor der letzten Bergwertung vom Feld und gewann schließlich den Sprint. Sein Teamkollege Philipp Walsleben, der auch zu den Ausreißern gehörte und das dritte Teilstück gewonnen hatte (Meisen 13.), schaffte so noch den Sprung auf Gesamtplatz 3. Zuvor fuhr Meisen auf der dritten Etappe im Massensprint auf Rang 3.

Radsport II: Nordhoff Vierter in Wuppertal

Stolberg. Alexander Nordhoff aus dem Team Quantec-Indeland hat beim 23. UNI-Radrennen in Wuppertal Rang 4 belegt. Matthias Bertling beendete das 103 Kilometer lange Rundstreckenrennen auf Rang 9. Den Sieg sicherte sich Benjamin Sydlik (Nutrixion-Abus). Das Rennen der Klasse C über 64,4 Kilometer entschied der Aachener Christian Mießen (VSC Euregio) für sich. Beim Deichstadt-Cup in Neuwied platzierten sich nach 70 Kilometern Raymond Werst und Luc Loozen als Sechster und Zehnter. Der Sieg ging an Raphael Freinstein (Heizomat).

Radsport III: Bahnerfolg für Homrighausen

Aachen. Auch auf der Radrennbahn läuft es für Heiko Homrighausen rund. Der Fahrer des RC Zugvogel Aachen gewann die Gesamtwertung in der U 17-Klasse der Kölner Bahnmeisterschaft. An mehreren Renntagen sammelte Homrighausen in verschiedenen Disziplinen, darunter 30 Runden Scratch, wobei eine größere Anzahl von Fahrern gleichzeitig startet, Ausscheidungsfahren, Madison und das Omnium genügend Punkte, um sich gegen starke Konkurrenz aus den einzelnen Landeskadern durchzusetzen und ganz oben auf dem Treppchen zu stehen.

Ringen: Walheims Neue im Kurzporträt

Walheim. Mit fünf Neuzugängen im Kader aus 17 Ringern geht Bundesligist Eintracht Walheim in die Saison. Nachfolger stellen wir die Neuen in Stichworten vor:

Ilijan Gradjan (20 Jahre): Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm/Griechisch-Römisch; Nationalität: rumänisch; Erfolge: Platz 2 bei den rumänischen Juniorenmeisterschaften 2013

Dimitru Spiridon (21): Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm/Freistil; Nationalität: rumänisch; Erfolge: Platz 9 bei den Junioren-Europameisterschaften 2011

Nico Brunner (20): Gewichtsklasse bis 84 Kilogramm/Griechisch-Römisch; Nationalität: deutsch; Erfolge: Platz 3 bei den Kadetten-Europameisterschaften 2011 und bei den deutschen Juniorenmeisterschaften 2013; Platz 5 bei den deutschen Männermeisterschaften 2013; wechselte vom KSV Witten nach Walheim

Waldemar Peil (20): Gewichtsklasse bis 84 Kilogramm, Griechisch-Römisch und Freistil; Nationalität: deutsch; Erfolge: Platz 5 beim Großen Preis von Deutschland 2012; Platz 3. bei den deutschen Juniorenmeisterschaften 2012; Platz 5 bei den deutschen Männermeisterschaften 2013; wechselte vom KSC Niedernberg

Armands Zvirbulis (25): Gewichtsklasse bis 96 Kilogramm, Griechisch-Römisch und Freistil; Nationalität: lettisch; Erfolge: Platz 1 bei den Junioren-Europameisterschaften 2007; Platz 5 bei den Weltmeisterschaften 2011 und bei den Europameisterschaften 2012; Platz 10 bei den Olympischen Spielen 2012; Platz 9 bei den Europameisterschaften 2013, wechselte vom KSV Seeheim

GEFLÜSTER

Die 3. Mannschaft (Fußball-Kreisliga C) von Hertha Walheim sucht kurzfristig für Sonntag, den 4. August, 13 Uhr einen Testspielgegner. Gespielt werden kann in Walheim auf Kunst- oder Naturrasen. Interessenten können sich an Trainer **Oliver Schmitz** (Tel.: 0151-15642962) wenden.

ATG-Staffel läuft bei der DM Kreisrekord

Platz 6 über 4 x 100 Meter für Bechthold & Co. bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Rostock. Fünfte über 100 Meter

VON WOLFGANG BIRKENSTOCK

Rostock. Die Luft sei ein bisschen raus, räumt Johanna Bechthold ein. „Ich habe schwere Beine.“ Nach ihrem ersten internationalen Einsatz bei der U 20-EM eine Woche zuvor im italienischen Rieti war es für die Sprinterin der ATG schwer, sich noch einmal für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Rostock zu motivieren. Über 100 Meter wurde sie Fünfte der U 18. Ihre bestes Rennen an der Ostsee-Küste war wohl der Vorlauf über 100 Meter, den sie bei einem starken Gegenwind von 2,3 Metern pro Sekunde in 12,08 Sekunden absolvierte. Im Halbfinale waren es 12,04, im Endlauf 12,22 Sekunden, Platz 5. Da machten sich die erwähnten schweren Beine bemerkbar.

„Staffel mache ich gerne“, fühlte sie sich an ihrem zweiten Wettkampftag etwas besser. Sie hat sich die Freude an dieser Disziplin durch das Missgeschick von Rieti nicht verderben lassen, als ihr Wechsel an die Mannschaftskollegin Alexandra Burkhardt im EM-Finale schief ging. In Rostock klappte alles. In 48,20 Sekunden erreichten Lotte Titze, Pia-Sophie Kremer, Alischa Wolff und Johanna Bechthold das A-Finale der U 20. Dort gab das Quartett richtig Gas, steigerte sich auf 47,67 Sekunden und wurde mit neuem Kreisrekord Sechster. Die alte Bestmarke war 25 Jahre alt. „Da hatten wir mit gar nichts gerechnet“, freut sich Bechtholds Trainer Andreas Schauer. „Die Staffel hatte sich als letzte für die DM qualifiziert und kommt ins Finale. Das hat mich begeistert.“

Erfolgreicher aus der heimischen Region war damit, was die Platzierung angeht, nur Lena Naumann. Die Aachenerin im Trikot des LT DSHS Köln absolvierte in der Staffel ihres Vereins die 4 x 100 Meter in 46,85 Sekunden und wurde vor den jungen ATG-Frauen Vierte. Über 100 Meter erreichte sie in der U 20 das Halbfinale, in dem sie in 12,34 Sekunden gestoppt wurde. Im 200 Meter-Vorlauf war Naumann nach 25,61 Sekunden im Ziel.

Soweit kamen Dennis Schwartz, Kristopher Fetz, Dominik Schreiber und Fabian Bechthold nicht. Das U 20-Quartett der StG Regio Aachen verpasste einen Wechsel. Umso ärgerlicher, da das Team realistische Finalchancen hatte. Mit 43,34 Sekunden erreichte man den Endlauf, 43,20 Sekunden war das Team bei den Nordrhein-Jugendmeisterschaften gelaufen.

Besser machten es die Mannschaftskollegen in der U 18. Alexander Neu, Marcel Wagner, Carl Magnus Seeliger und Joshua Dickmeis sprinteten die Stadionrunde im B-Finale in 44,33 Sekunden und wurden Fünfte. In der Gesamtabrechnung war das Rang 13. Im Vorlauf gelang den vier Sprintern in 43,90 Sekunden eine neue Bestzeit. Der Frankfurter Seeliger wurde im 100 Meter-Vorlauf in 11,42 Sekunden gestoppt. Peter Frohn (Kohlscheid) benötigte in der U 20 für die 400 Meter 50,53 Sekunden. Auch für ihn war im Vorlauf Schluss. Frederik Ruppert (Herzogenrath) hatte sich in der U 18 für die 1500 Meter und die 2000 Meter Hindernis qualifiziert.

„Was ich als NRW-Trainer nicht gut fand, war die Tatsache, dass es



Liefen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften über 4 x 100 Meter in Kreisrekordzeit auf Platz 6: Lotte Titze (von links), Pia-Sophie Kremer, Alischa Wolff und Johanna Bechthold. Foto: Wolfgang Birkenstock

wieder einige Athletinnen und Athleten gab, die an den drei Wettkampftagen zum Beispiel über zwei Mittel- und Hindernis- bzw. Langstrecken an den Start gingen. Hier muss künftig endlich ein Umdenken stattfinden, ansonsten

schaffen es nur die wenigsten Nachwuchsatleten bis in die Erwachsenenklasse“, sagt sein Trainer Harald Eifert, verantwortlicher Leiter des Stützpunktes Grenzland, der aus den Kreisen Aachen, Heinsberg, Viersen und Mönchenglad-

bach besteht.

Ruppert entschied sich konsequenterweise für eine Disziplin und verbesserte seine Bestzeit auf der Hindernisstrecke um satte 13 Sekunden, in 6:15,71 Minuten wurde er Neunter.

Noch drei Chancen für Blau-Weiß

TV Espelkamp-Mittwald nächster Gegner in der 2. Tennis-Bundesliga

Aachen. Die Zahl der verbleibenden Spieltage in der 2. Tennis-Bundesliga wird immer überschaubarer. Tabellenschlusslicht Blau-Weiß Aachen hat noch drei Mal die Gelegenheit, die Rote Laterne an einen anderen Verein weiterzugeben, da der Aufsteiger am letzten Spieltag als spielfreier Klub zum Zuschauern verdammt ist.

Da ein Sieg beim letzten Auftritt von Blau-Weiß gegen den Abstiegs-kandidaten SC Uttenreuth ohnehin Pflicht ist, um eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben, verbleiben noch die Chancen gegen den TV Espelkamp-Mittwald am morgigen Freitag (13 Uhr) auf eigener Anlage und am Sonntag beim früheren Bundesligisten Amberg am Schanzl.

„Es wäre uns natürlich lieber, wenn wir bereits das Freitagsspiel gewinnen könnten“, ist Teammanager Marc Zander trotz der bislang fünf Niederlagen immer noch kämpferisch. „Man hat gegen Pforzheim und auch gegen Gladbach gesehen, dass wir dran sind und auch mithalten können. Geht der ein oder andere Champions

Tiebreak anders aus und wir gehen mit 4:2 in die Doppel, wer weiß, wie die Begegnung dann ausgehen.“

Personelle Probleme plagten den Teammanager für die anstehende Aufgabe gegen Espelkamp-Mittwald nicht, auch wenn erst drei der Topspieler am Freitag sicher zugesagt haben: Neben Gernain Gygounou stehen auch Yannick Reuter und Jerome Vanneste für das Projekt Klassenerhalt zur Verfügung.

„Konkurrenzfähiges Team“

„Wir werden auf jeden Fall mit einer guten und konkurrenzfähigen Mannschaft antreten“, ist sich Marc Zander sicher, um zugleich die Frage hinterher zu schicken, die alle Manager der Tennisteams vor dem Aufeinandertreffen am Wochenende umtreibt: „Fraglich ist natürlich, in welcher Besetzung Espelkamp-Mittwald bei uns antreten wird.“ Thiago Alves, die brasilianische Nummer 1, war immerhin einmal in der Weltrangliste auf Position 88 platziert. (rom)



Hofft mit seinen Kollegen noch auf den Klassenerhalt: Jerome Vanneste. Foto: Andreas Steindl



Walheims Männer 60 holen Meisterschaft

Dreimal in Folge, diesmal ohne Punktverlust, erspielten sich die Männer 60 von Hertha Walheim in der Gruppe A die Meisterschaft in der 1. Bezirksliga. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Team mit (hinten

von links) Peter Zöllner, Karl-Heinz Hermanns, Günter Gier, Arno Wiericks sowie (vorne von links) Günter Legewie, Manfred Werthschulte, Manfred Schmitz und Willi Savelberg.